Andacht to go - Gottesdienst für zu Hause

zu Gründonnerstag 09.04.2020

Eröffnung:

Kerze Anzünden - Stille

Gott, ich (wir) bin (sind) hier, allein
doch durch deinen Geist mit allen verbunden, die deinen Namen loben.
Und so halte ich, (halten wir) in deinem Namen Andacht.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Psalmgebet: EG 764 (nach Psalm 111)

Schriftlesung: *Matthäus 26,17-30 - Das Abendmahl*

Aber am ersten Tag der ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten? Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm. Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Weg. Amen

Tageslied *singen oder lesen***: Das Wort geht von dem Vater aus EG 223**

Andacht *zum (vor)lesen:*

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. (Psalm 111,4)

Nach dem Bericht des ältesten Evangelisten Markus hat Jesus am Tag vor der Kreuzigung in Jerusalem mit seinen Jüngern im Rahmen eines Passahmahls, das die Juden an den Auszug aus Ägypten erinnert, das erste Abendmahl gefeiert. „In der Nacht, da er verraten ward..." Am Ende sangen sie den „Lobgesang", jene meist mit einem Halleluja beginnenden Psalmen, die auch uns bis Ostern begleiten. Jesus nimmt das Brot, an diesem Abend die trockenen Mazzen, das „Brot des Elends", bricht es in Stücke und gibt es seinen Freunden mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird." Dann nimmt er den Kelch mit dem festlichen Wein und segnet ihn: „Das ist das neue Testament, der neue Bund in meinem Blut, das für viele vergossen wird; solches tut zu meinem Gedächtnis."

Jesus hat neben der einmaligen Taufe dieses Sakrament der Wiederholung eingesetzt („sooft ihr´s trinket"), damit seine Christen sich immer wieder, wenn sie zum Gottesdienst zusammenkommen, an ihn und, was er für uns getan hat, erinnern. Er hat am Kreuz Leib und Leben stellvertretend für uns dahingegeben und so in Unschuld des Mensch gewordenen Sohn Gottes unsere Schuld und Sünde gesühnt. Er hat sterbend sein Blut, „in dem das Leben ist", für uns vergossen, um uns seine vergebende Liebe zu zeigen. Er hat mit unserem menschlichen Leib und Blut den Tod überwunden und ist Ostern herrlich auferstanden. So feiern die Emmausjünger mit ihm das Ostermahl, bevor er vor

ihren Augen verschwindet. So zeigt er uns immer wieder, wenn wir das Abendmahl feiern, wie er geistlich und leiblich bei uns ist und uns seine Gnade gibt, unsere Angst nimmt und uns zum ewigen Leben bei Gott führt.

Viele Christen werden dieses Jahr, wo wegen Coronakrise alle Versammlungen verboten sind, das Abendmahl in der Karwoche und an Ostern vermissen. Andere, die nur selten in die Kirche kommen, werden vielleicht, wenn die Glocken läuten, nachdenklich. Unser gewohntes Zusammenleben ist auf ein Minimum reduziert. Wir können jedoch zuhause einen Psalm und im Evangelium lesen, Radioandachten und Fernsehgottesdienste anstellen und das Vaterunser beten.

Als ich ein junger Pfarrer war, besuchte ich in der Hunsrückgemeinde eine alte Witwe, die nicht mehr in die Kirche kommen konnte. Sie erzählte mir, dass sie stattdessen sonntags in ihrer Wohnung Brot und Wein nehme, mit den Worten Jesu segne und alleine das Abendmahl feiere. Damals war ich überrascht und wusste nicht, was ich der wunderlichen Frau sagen sollte. Heute weiß ich, dass wir in der evangelischen Kirche, die kein besonderes geweihtes Amt der Sakramentsverwaltung kennt, weil wir vor Gott alle gleich Sünder und im Glauben gerechtfertigt sind, in Ausnahmesituationen so verfahren können. Allerdings ist die Gemeinschaft, um die es Jesus beim Abendmahl ging, eingeschränkt. Wer eine gewisse Scheu vor dem Allerheiligsten hat, kann gut warten, bis wir wieder in der Kirche zusammenkommen. Denn es gab und gibt immer auch die“geistliche Nießung“: Wenn ich nicht mehr essen kann und keinen Alkohol trinken darf, habe ich doch Jesu Kreuz vor Augen und höre seine Worte: „Das ist mein Leib - für dich! Das ist mein Blut - zur Vergebung der Sünde“ Und ich glaube und freue mich an der heiligen Liebe Gottes, die überall und allezeit bei mir ist und alle Not wendet. *(Pfarrer Winfrid Krause, Rohrbach)*

Lied *singen o. lesen***: Dank sei dir Vater EG 227**

Gebet:

Herr Jesus Christus, wir danken Dir, dass Du in unser Menschsein
hineingekommen und uns Gottes Güte gebracht hast.
Wir danken Dir, dass wir auf Deinen Namen getauft sind,
Dein Wort hören und zu Deinem Mahl eingeladen sind.
Wir bitten dich: sei Du in dieser Zeit bei allen Deinen Christen!
Hilf allen Menschen, die erkrankt sind! Gib Ärzten und Krankenpflegenden viel Kraft und Zuwendung für ihren Dienst! Segne du unser Land und alle Völker und lass die Krise vorübergehen! Und stärke uns in der Hoffnung auf Dein Reich, das kommt und kein Ende hat!

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segensbitte:

Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen
Stille & löschen der Kerze

Herzlichen Dank an Pfarrer Winfrid Krause für diese Andacht